





weds Abschlusses des vorläufigen Dienstvertrages. Schriftliche Angebote müssen außerdem folgende Angaben enthalten: 1. Familien- und Rufname, 2. Geburts-Ort und -Tag, 3. derzeitige Wohnung, 4. verheiratet, ledig oder verwitwet, 5. wieviel Kinder unter 14 Jahren, 6. derzeitige Beschäftigung, 7. gelernter Beruf, 8. verwendungsfähig für welchen Beruf, 9. erwünschte Beschäftigung, 10. welche Sprachkenntnisse vorhanden, 11. Angabe, wann der Bewerber die Beschäftigung aufnehmen kann. Frühere Meldungen für das besetzte Gebiet, die aufrechterhalten werden sollen, sind entsprechend der obigen Anweisung zu wiederholen. Meldungen sind ausschließlich (schriftlich oder mündlich) an die Hauptmeldestelle für Hilfsdienstpflichtige, Dresden-N. Altes Rathaus, Eingang Schffelstraße 2a, 1. Erdgeschoss Zimmer Nr. 7 vormittags zwischen 8-12 Uhr zu richten.
Kriegsamtstelle Dresden.

Von Stadt und Land.

Aue, 21. Februar.

Rückdruck der Postzeitung, die durch ein Feuerungsverbot aus dem Verkehr genommen wurde, ist auch im Umzuge - nur mit erneuter Genehmigung gelassen.

Fatmacht und Aschermittwoch zur Kriegszeit.

In friedlichen Zeitaltern war die Winterszeit, besonders der Februar, mitten hinein gestellt in allerlei Gesellschaftsfrühen. Ballett, Musik, Schmaus - die letzten in den Abjahren und beherrschten die Herzen und Mütter und Großmütter wurden wieder jung und erfrischt: In meiner Zeit... Jetzt erleben wir zum dritten Male Februar ohne diese Zeit allgemeiner Luftbarkeit, und zum dritten Male bleiben die Weigen eingeschlossen. Bei aller Würdigung der großen wirtschaftlichen Schäden, die unsere Saatfrühen daraus erwachsen und bei aller Anerkennung der schweren Opfer, die diesen das Fastenverbot auferlegt - wer möchte auch jetzt tanzen, so an Stelle der Maskenballetten Festungsübungen zum Sturmziel geworden, wo Eisene Kreuze und andere tapferheitsauszeichnungen an Stelle der Korallionorden treten sind, wo unsere Brüder, Männer, Väter und Söhne die Waffen führen, kämpfen, erdulden, bluten und sterben, und unsere jungen Mädchen und Frauen in den Lazaretten pflegen und tapfer vielhundertmal andere Kriegsarbeiten verrichten? Es gibt unter uns auch genug, die trotz der Ernst der Zeit zu hart; er möchte so viele der Blüten, die sich ihnen in aller Schönheit am Lebensbaum erschließen wollten. Ihr Leid braucht Stille. Und ihrer noch mehr sind, in denen der Druck der Sorge um das Schicksal der draußen kämpfenden Reigen zu lauter Fröhlichkeit nicht auskommen läßt. Hart droht ringsum der Feind, und wir haben alle Ursache, den kommenden Tagen ernst ins Auge zu blicken; aber es liegt auch, Gott sei Dank, keine einzige Veranlassung zu gresgrammiger Aschermittwoch-Stimmung vor. Das unerlöschliche Vertrauen auf Deutschlands große Zukunft, die feste entschlossene Zuerst auf den endgültigen, entscheidenden Sieg der deutschen und der ihrer Verbündeten Waffen zu Wasser und zu Lande, die aus den Kundgebungen unserer obersten Oberleitung spricht, soll auch dabei unser Leitstern sein und bleiben für die kommenden Tage. Dazu wollen wir mit den Männern vom Rittl trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Dämonen.

- \* Eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung findet morgen, Donnerstag, den 22. Februar von nachmittags 8 Uhr bis im Stadtverordneten-Sitzungssaal zu Aue statt. Die Tagesordnung lautet:
1. Kenntnisnahmen.
2. Finanzplan für die Zweimillionenanleihe.
3. Haushaltsplanfrage.
4. Erhöhung der Schlachthofgebühren.
5. Erhöhung des Verkaufspreises für Kunststeine.
6. Wahl eines Stadtverordneten in den Handlungsschulausschuß.
Darauf folgt eine nicht öffentliche Sitzung.

\* Kirchenmusik in St. Nicolai. Herr Oberkirchenrat Thomas wird am kommenden Sonntag in St. Nicolai eine Kirchenmusik abhalten. Unmittelbar an den Predigtgottesdienst schließt sich eine Hausväter-Versammlung im großen Pfarrhaus an. Nachmittag 2 Uhr wird Jugendgottesdienst für alle 3 Bezirke gehalten, zu dem alle Ostern 1914, 1915 und 1916 Konfirmierten zu erscheinen haben. Abends 7 Uhr findet in der Kirche ein Familienabend statt, in dem Oberkirchenrat Thomas sprechen wird über: Glaubenshemmung und Glaubensstärkung durch den Krieg. - Der Haushaltsplan der Kirchgemeinde St. Nicolai für das Jahr 1917 weist 73771,94 M. Bedarf auf, dem Deckungsmittel in Höhe von 20564,68 M. gegenüberstehen. Er schließt also mit 53207,26 M. Fehlbetrag. Dieser ist von der Stadt Aue mit 0,92 (48946,76 M.) und von Auerhammer mit 0,08 (4258,24 M.) zu decken.

\* Die Benutzung der Kriegsgeldern der Stadt Aue ist vom 26. Februar ab allen Kreisen der Einwohnerschaft freigegeben, während bisher nur die weniger Bemittelten Einwohner von der vorerwähnten Einrichtung Gebrauch machen konnten. Allerdings müssen die Gäste der Kriegsgeldern mit höherem Einkommen, wie das ja ganz selbstverständlich ist, für die Speiseabgabe höhere Beiträge zahlen, immerhin sind diese aber noch so niedrig gehalten, daß ein Vergleich mit dem Aufwand für die Wittagsverköstigung in eigenen Haushalte sehr zu Gunsten der Kriegsgeldern ausfällt. Es zahlen Einwohner mit einem Jahreseinkommen bis 1900 M. 1,50 M. für einen Wochen-Beitrag zu sechs Portionen, alle anderen Gäste mit mehr Einkommen 2.- M. Es darf außer Frage stehen, daß viele Einwohner sich jetzt der Kriegsgeldern zuwenden werden, die bisher davon absehen mußten, so lange diese nur den Winterbrennstoffen geöffnet waren. Die darauf entstehenden Vorteile liegen zu klar, als daß sie erst besonders auseinander gesetzt werden müßten. Nur sei immer wieder darauf hingewiesen, daß die Speisen in den Auer Kriegsgeldern äußerst schmackhaft zubereitet und die Portionen reichlich bemessen sind. Inzwischen ist auch eine fünfte Kriegsgeldern am Orte eröffnet worden, die sich im Vorgeschleife an der Schneberger Straße (Eingang zur Kriegsgeldern vom Riederföhlemaer Weg aus) befindet. Wegen der Abgabe der Gutscheine zur Benutzung der Kriegsgeldern u. s. w. verweisen wir auf eine amtliche Bekanntmachung in dieser Ausgabe des Auer Tageblattes.

\* Beurteilung von Gewerbeschülern für Heeresleistungen. Das Ministerium des Innern bestimmt unter Aufhebung der Verordnung vom 17. November 1916 über Erteilung von Urlaub an Gewerbeschüler wegen dringlicher Heeresleistungen, daß außer den im dritten Lehrjahre stehenden Gewerbeschülern auch die Schüler des zweiten Jahrganges bis Ostern 1917 vom bisherigen Unterrichte befreit werden können, wenn sie in Betrieben arbeiten, die besonders dringliche Heeresleistungen haben. Sämtliche heurteilte Schüler müssen aber einmal wöchentlich abends von 7 bis 9 Uhr oder Sonntags vormittags von 11 bis 1 Uhr zur Schule kommen. In jeder dieser Doppelstunden ist eine möglichst abgeschlossene Aufgabe in Vortrag und Gegenwart zu behandeln. Den im ersten Lehrjahre stehenden Schülern soll im allgemeinen nicht Urlaub gewährt werden, sie sollen aber, wenn möglich, den gesamten Unterricht an einem Wochentag erhalten. Die Prüfung der Urlaubsgesuche und die Entscheidung darüber wird den Amtshauptmannschaften und in Städten mit der Residierten Stadtverordneten den Stadträten übertragen.

Oberslema 21. Februar.
\* Kunstgegenstands Diebstahl. Am 8. d. M. wurde bei einer hiesigen Firma Kunststoffe im Werte von 250 M. gestohlen. Als Täter wurden zwei dort beschäftigte Arbeiter, Reber und Janda in Rede gründen ermittelt. Beide wollten am Sonntag den 11. d. M., in Plauen das gestohlene Gut an den Mann bringen, wurden aber geklappt, worauf sie unter Zurücklassung ihres Patens die Flucht ergriffen. Den Diebstahl haben sie in der Weise ausgeführt, daß sie das Prävalin, die den Fernsprecher

bedient, aus dessen Zimmer, wo die Kunststoffe lag, herauskommen ließen, wobei Janda die Gelegenheit zum Diebstahl nahm. Die Diebe wurden gefangen.

\* Brauereigenossenschaft und Reichelant. Die seit mehreren Jahrhunderten bestehende hiesige Brauereigenossenschaft, die ihre Rechte seinerzeit erst nach hartem Kampfe mit der Brauereibranche der benachbarten Stadt Schneeberg erlangte, faßte in ihrer Hauptversammlung gegen nur 7 Stimmen den Beschluß auf Veräußerung der ihr gehörenden Brauerei, und zwar ist dieser Beschluß auf die missliche Lage der Kleinbrauereibetriebe zurückzuführen. Wahrscheinlich findet das Kaufangebot einer vögtländischen Großbrauerei Berücksichtigung. Die hiesige Brauereigenossenschaft läßt bis jetzt das Recht des Reichelant nach alter Weise aus, und das Einfach- und Weichbier wird noch immer in den altertümlichen blinkenden Brunnkränzen den Gästen vorgelegt. Dieser Brauch, den man sonst wohl in ganz Sachsen nicht mehr antreffen wird, dürfte durch den Verkauf der Brauerei zugleich mit dem Reichelant nunmehr auch hier verschwinden.

\* Hygiene-Ausstellung Mutter und Säugling. Die Zeit der Ausstellung rückt immer näher, und es ist daher notwendig, sich schon jetzt mit der Beschaffung und der Auswahl vertraut zu machen. Die Eröffnung der in der hiesigen Realhauptschule untergebrachten Ausstellung erfolgt am 2. März, sie wird werktäglich von 10 - 8, am Sonn- und Feiertag von 8 - 7 Uhr geöffnet sein. Es werden an einzelnen Tagen Führungen durch Ärzte bez. Vorträge stattfinden. Vereine, die gemeinsam die Ausstellung zu besuchen wünschen, tun gut, sich vorher bei der Ausstellungsleitung zu melden. Es besteht auch die Möglichkeit, daß am Abend nach Schluß der Ausstellung noch Führungen nach Voranmeldungen stattfinden können. Am Montag, Mittwoch und Freitag ist von 10 - 2 Uhr die Ausstellung ausschließlich für den Besuch der Frauen vorbehalten. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pfg. festgesetzt; Vereine, die mindestens 25 Stück Karten vorher beziehen, bezahlen 35 Pfg. für das Stück. Rassenmitglieder erhalten durch ihre Rassekarten für 25 Pfg. Am Eröffnungstage, an dem die Eröffnungsfeier stattfindet, ist der Eintrittspreis auf 1.- M. festgesetzt. Einmalige Eintritte sind zu richten an den Sekretär zu Schwarzenberg.

\* Scheidung der Jugendwehren und Pfadfinderkorps. Am 18. Februar veranfaßte der Verband der Ortsausschüsse für Jugendpflege im Amtsgerichtsbezirk Eibenstock auf dem Gelände zwischen Soja und Bodau eine Scheidung, an der die zum Verband gehörenden Jugendwehren von Schönheide, Schönheiderhammer, Oberstühnengrün und Bodau teilnahmen, sowie die Pfadfinderkorps von Rainsdorf, Schneeberg, Albersau, Lauter und Schwarzenberg. Die Verbands Jugendwehren standen unter der Oberleitung des Postmeisters Hauptmann von Schönheide, der auch den der Uebung zu Grunde liegenden Plan ausgearbeitet hatte. Die Pfadfinderkorps wurden unter der Oberleitung des Postmeisters Hauptmann von Eberth-Rainsdorf geleitet. Es war interessant, die gegen 200 Mann zählenden Jungmannschaften zu beobachten. Mit Begeisterung und Jugendfrische widmeten sie sich dem Kriegsspiel, das infolge der Schneerückstände an die Jungmannschaften und auch an die Führer nicht geringe Anforderungen an Kraft und Ausdauer stellte. Im Gasthof zum Reichelant in Bodau wurden nach beendeter Uebung die Jungmannschaften gespeist. Die Volkstliche Bodau hatte die Anrichtung übernommen. Postmeister Hauptmann als Oberleiter gab in kurzen Worten die Kritik über die Uebung, Handlungsdirektor Illgen-Eibenstock, der zweite Vorsitzende des Verbandes, gedachte in einer Schlußansprache der Leistungen der Teilnehmer und der Führer und beendete mit einem vaterländischen Ausklang die Gesamt-Veranstaltung.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Krehold. - Druck und Verlag: Rauer Druck- u. Verlagsgeellschaft m. B. O.

**Hotel Bauer Engel, Aue.**
**Gesangskonzert,**
Sonntag, den 25. d. M.,
Abend 7/8 Uhr auf Wunsch
von Albin Richters beliebter Sängergesellschaft.
Kaufe jeden Posten
**Kunstseideabfälle auch Lumpen,**
**sonstige Stoffabfälle, Korke, Grammophon-**
**platten**
(hanze oder zerbrochene)
**alle Art leere Fässer usw.**
**Zahle die allerhöchsten Tagespreise.**
Wehrstraße 8 **G. Notenberg,** Fernsprecher 707

**Ein jugendl. Bursche**
kann sofort Arbeit erhalten
**A. Kühnhold,** Schieferdeckermeister.

**Wohn-Stage**
im Innern der Stadt zum Preise
bis zu M. 400 für sofort zu miet.
Sucht. Angab. unter N. Z. 675 an das Auer Tagebl. erb.
**2. Halbtg. Hintergebäude**
(Wohn- und Werkstattraume,
Gas, Wasserleitung, breite
Durchfahrt), für 1. April zu
vermieten. Auch als Lager-
räume geeignet. Näheres Aue,
Rochstr. 9.

**Badewanne**
zu verkaufen. Hotel Eige.

**Apollo-Licht-Spiele**
Aue 123 Bahnhofstr.
**Mittwoch, den 21. Februar geöffnet!**
Zum ersten Mal, Gastspiel der berühmten
Film-Diva **Fern Andra** in dem
**aktigen Schauspiel**

**Es liess ein Reil in der Frühlingsnacht**

Eine große Liebestragödie. Herrl. Lebensbild,
in der Hauptrolle gespielt von **Fern Andra**.
Hierzu das Lustspiel
**Leo Sapperloter.**
Ein Filmchwank in 3 Akten. In den Haupt-
rollen **Mizzi Parla** und **Leo Peukert**.
Außerdem Kriegsbericht und Naturaufnahme.
**Mittwoch Anfang 8 Uhr, Ende 10.15 Uhr**
Das Programm wird nur einen Tag gespielt.
Interessenten werden gebeten, sich rechtzeitig
einzulassen.
Höllischst ladet ein
**Apollo-Lichtspielhaus.**

**Ostermädchen**
gesucht. Carolinstr. 9, p.

**Waschfrau**
gesucht. Hotel Eige.

**Ein Sattler**
in dauernd. Stellung sof. gef.
**Carolinstrasse 8.**

**Ein Hasenstall**
zu verkauf. Schneebergerstr. 9

**Eine Zuflampe**
(Stehes), 1 mod. Vorleuchte
(Gänglicht) sind bill. zu verk.
zu erst. im Auer Tageblatt.

**Ingenieur,**
25 Jhr., aus best. Hause sucht
Belanntsch. m. hiesiger, jung.
Dame aus geb. Fam., zwecks
spät. Heirat. Angab. wünschl.
mit Bild unter N. Z. 676 an
die Gsch. dieses Bl. erbeten.
Anonym zwecklos.

**Wir gut erhaltenen**
**Klappwagen**
mich zu kauf.
gefucht. Ang.
unt. N. Z. 681 a. b. Auer Tagebl.

**Gelegenheitskauf.**
**Drei gold. Damen-Uhren (585)**
hat preiswert abzugeben.
Ein-u. Verkauf. Carolinstr. 9, p.

**Zöpfe**
färbt und repariert billigt
in kürzester Zeit
**Gustav Stern**
Zöpfe- u. Herksensabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Westplatz
Ausgefeimte Frauenhaare
kauft stets ber Obige.

**Rauenthaler Riegel**
wenigstens zum Einbewachen.
Riegel 32 Pfg., empfiehlt
G. M. Kell (Hotel Eige).

**Brillantring**
verloren. 50 Mark So-
löhnung. Abzugeben
**Polizeibüro Aue.**

# NACHRUF.

Nach nur dreimonatlicher, vorangegangener Erkrankung verschied am Freitag, den 16. Febr. mein verdienstvoller Mitarbeiter

## Herr Prokurist Julius Emil Falke

im 59. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

Fast drei Jahrzehnte lang hat der Dahingeschiedene in vorbildlicher Pflichterfüllung und aufopfernder Schaffensfreudigkeit die Interessen meiner Firma wahrgenommen.

Ich weiß ihm für alles, was er derselben geleistet hat, aufrichtig Dank und werde ihm für alle Zeiten ein ehrendes Gedenken bewahren.

AUE, den 21. Februar 1917.

Ernst Geßner.

# NACHRUF.

Am 16. Februar wurde uns unser lieber Mitarbeiter

## Herr Prokurist Julius Emil Falke,

nachdem er ein dreimonatliches Krankenlager mit Ergebung und Geduld ertragen hatte, durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Seine unentwegte, fast 30jährige Pflichterfüllung im Dienste seiner Firma, seine hervorragenden Sachkenntnisse, verbunden mit persönlicher Liebenswürdigkeit, haben ihm die Achtung aller, die ihm nahestanden, erworben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten und rufen ihm ein herzliches Lebewohl in die Ewigkeit nach.

AUE, den 21. Februar 1917.

Die Beamten der Firma  
Ernst Geßner  
Maschinenfabrik.

Der  
Bretter  
vorgeschul  
Rialisch. R  
bungen g  
hats is lo  
getan.  
Daber  
sa folgen  
Er bin  
Ich n  
Georg th  
und schmal  
Dora  
das Wieg  
se verpr  
ändern st  
Einfluß ge  
kommt im  
Bittne  
in Beden  
alles fall  
wenn ich n  
Aber  
tänzen  
Es ist  
erlebte.  
hagen, Fr  
Sie A  
meine St  
Bücher.  
Georg  
ist 20  
Inbomph

Amtliche Bekanntmachungen.

Kriegsküchen Aue.

Vom Montag, den 20. Februar ab können alle Kreise unserer Einwohnerschaft Essen aus den städtischen Kriegsküchen entnehmen, soweit diese das Bedürfnis haben können.

Kriegsküchengäste mit Jahreseinkommen bis 1800 Mk. haben 1.80 Mk. für 1 Wochen-Gutschein zu sechs Portionen zu zahlen, alle anderen Gaste mit mehr Einkommen aber 2.— Mark.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir eine fünfte Kriegsküche eröffnen haben. Diese befindet sich im Logengebäude, Eingang Pleberschlemaerweg.

Gutscheine werden in den einzelnen Küchen nur freitags 1 — 2 Uhr nachmittags verkauft gegen Vorlegung der Kontrollkarten (rosafarben) der Waren-, Fleisch- und Kartoffelkarten.

Aue, den 20. Februar 1917. Der Rat der Stadt.

Unter dem Sachsenbanner.

Einem Soldaten hervorgehobener Taten unserer Feldgrauen.

In Auftrage des Königlich Sächsischen Kriegsministeriums bearbeitet vom Königlich Sächsischen Kriegsarchiv.

Ein Meidegang an der Somme.

Unter den zahlreichen tapferen Meidegängen in den Trümmern der Sommeschlacht im September 1916 verdient besonders jene Patrouille hervorgehoben zu werden, welche der Brigade Generalmajor-Freiwiliger Adolf Wörner der 11. Kompagnie des Reserve-Infanterie-Regiments... Ein Meidegang an der Somme.

unter — da, gleich rechts, die sogenannte Artilleriemalbe! Noch ein paar große Springschritte hinüber. Hier die verlassenen Artillerieunterstände — das ist das Ziel! Meldung raus — Aufpassen, Schweiß abwischen... Viermal getroffen.

Der Leutnant des Reserve-Regiments, einer der tapfersten Offiziere vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 107, berichtet:

Ich war damals noch Oberfeldwebel und Offizier-Stellvertreter beim Regiment, seit dem 10. September 1914 bei Courcy le Repos als Jagdführer eingereicht, hatte manchen Patrouillengang und Sturmangriff... Viermal getroffen.

Amerikas Milliardengewinne.

Ein volkswirtschaftlicher Mitarbeiter schreibt u. Die Kriegsgewinne Amerikas sind das Unermeßliche... Die amerikanische Ausfuhr hat die riesen...

Summe von über 4400 Millionen Dollar gewicht, wovon das Ausfuhrergebnis des Vorjahres um circa 1600 Millionen Dollar überschritten wurde. Fast zwei Drittel dieser Ausfuhr, im ganzen circa 3000 Millionen Dollar, wanderten nach Europa in die Hände der Entente.

Das industrielle Vieh steigt. Nicht Motoren genug gibt es, noch rauchende Schloten, immer noch nicht Gebirge, die die Arbeit lenken, noch Störcher, die in dem von dem Krieg geborenen Hellenfahlen im Schwere...

Europa, das gehen noch nach den Berechnungen Staaten verhältnismäßig weniger ausfuhrte, als im Jahre 1910, wird demnach nicht mehr dorthin exportieren.

Die Vereinigten Staaten haben den Umfang ihrer Ausfuhr an Fabrikaten verzehnfacht, und verknüpfen fast die Ausfuhr an Werkzeugmaschinen, landwirtschaftlichen Maschinen, Schreibr- und Nähmaschinen, Uhren, Schuhen, Fahrrädern, Trambways usw.

Ja, noch mehr, in Amerika fördert der Krieg auch den Ackerbau. Haben wir nötig, einen Ersatz für unsere unbesiegbaren Enten zu suchen? Das besorgt Amerika.

Die tiefergehende Erschütterung des Bodens der Grundbesitzer wird vielleicht das bedeutendste Ereignis nach dem Kriege.

Der Krieg als Friedensstifter.

Roman von E. Hilger. Dorella, auch Dittner hatte die damals gehörig vorgekauft, wenigstens behauptete es der Kleinstadtkönig. Vielleicht hatte es sich auch nur um Verleumdungen gehandelt, weil man ihr Dittner mißgönnte.

Sie rief sich los und ging. Die Fabrik befand sie im zweiten Hof. Auch ein paar Treppen waren zu steigen. Dora jagte hinauf. Oben sah sie den schmalen Hof über sie ausschöpfen.

mit Kennermiene besichtigte. Sie fand nichts daran auszuweisen. Die neue Arbeit lag schon für Dora bereit, sie verknüpfte dieselbe, es war ein umfangreiches Paket. „Ich hoffe, Sie werden es schaffen, Frau Steinberg.“

